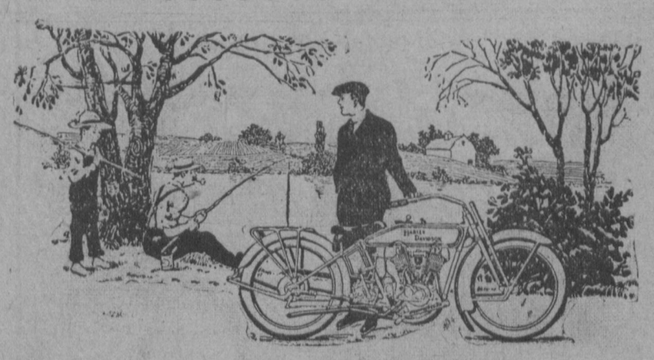
Heute
klar und wärmer,
mäßige südliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
August 4, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Freitag, den 4. August 1916. Nr. 217.



Der beste Kamerad, den ich je gehabt.

Das werden Sie nach Ihrer ersten Fahrt von dem Harley-Davidson sagen. Immer bereit, Sie von Ihrem augenblicklichen Aufenthaltsort dorthin zu bringen, wo Sie zu sein wünschen — zum Angeln, zum Jagen, zur Ausfahrt nach dem Abendessen — zu jeder Zeit. Sie werden finden, daß der

Harley-Davidson

schnell, sicher, verläßlich — die Höhe der Leistungsfähigkeit ist, Bequemlichkeit und Ersparniß gewährt, — kurz, der beste „Kamerad" ist, den Sie je gehabt.

Denken Sie an das Vergnügen, an diesen prächtigen Tagen und Abenden mit dem Motorrad auf den langen, freien Straßen dahinzufahren.

Beherrschen Sie die Landstraßen — lernen Sie über Entfernungen zu lachen — schaffen Sie sich einen Harley-Davidson an, seit vierzehn Jahren das beste Motorrad.

Verlangen Sie unseren Frei-Katalog.

Heinz Motor Co.,
611 West-North-Avenue.
(Juli31—)

Henry C. Von Heine
WOOD COAL COKE
St. Paul 4886. 413 Ost-Fayette-Str.

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Entaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Henry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer, George H. Light,
C. Liebertrecht, George A. Hemmeter,
Henry D. Dreher, G. E. Rippel,
William Spilman, Henry Stichting.

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Walter Newcomer, Präsident.
R. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton C. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Juni15,13)

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Gelder, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Schaukästen u. Laden-Einrichtungen
Muster-Stand- und Ladentisch-Kästen zu Spezialpreisen.
Kauft in der Fabrik.
Ruse & Co.,
808 Low-Straße, nahe Front-Str.

Jahrelange Erfahrung
im Zuschneiden und Fertigen von
Männer - Kleidern
qualifizirt uns zur Produktion der absolut besten Resultate.
Anzüge von $13.50 an.
Baltimore's einziger Schneider,
J. H. Reitze & Sohn,
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch-Straße.
(März20,Di,Do,So—)

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Kryptox-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen, ohne häßliche Linie. Mit dem „So-leichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker.
36 West-Lexington-Straße.
(Sept23)

Schlaf-Waggon
-- nach --
Philadelphia
via
Baltimore & Ohio

Der Salon-Schlafwaggon nach Philadelphia, der von Washington um 10.40 Abends abfährt, in Baltimore um 11.30 Abends ankommt, wird bei der Ankunft zur Benutzung im Camden-Bahnhof anstatt Mt. Royal-Bahnhof aufgestellt. Passagiere mögen in dem Schlafwaggon bis 8.00 Morgens in dem 24- und Chestnut-Straße-Bahnhof, Philadelphia, verbleiben.

Bei der Rückfahrt von Philadelphia um 4.15 Morgens ist der Schlafwaggon um 10.00 Abends zur Benutzung bereit. Dies wird von Denen, die von Atlantic City mit Nachtzügen zurückkehren, als sehr bequem gefunden werden.

Man sichere sich Reservirung in einem der folgenden Billet-Büreaux: Nordwest-Ecke Charles- und Baltimore-Str.; 127 Ost-Baltimore-Str.; 526 Süd-Broadway; Camden- und Mt. Royal-Bahnhof.
(Aug4,5b)

$1.00 Rundfahrt.
Verbringt Sonntag in
Pen-Mar-Park
Pen-Mar-Expreß verläßt
Hillen-Station 8.55 Morgens.
Union-Station 9.00 Morgens.
Jeden Donnerstag und Sonntag.
Western Maryland Bahn.
(Aug4—5b)

River View Park
Prof. Rosella mit seinen königlichen Marionetten und dem Kasperle-Theater.
Die Dixie-Serenader
und Prof. Steinwald's Orchester.
Frei——Frei——Frei.
Für Kinder jeden Nachmittag dieser Woche, ausgenommen Samstags — nicht eines, sondern so viele, wie fahren wollen, von 1.30 bis 4 Uhr auf den Racer-Tips, auf der scenischen Eisenbahn, in der alten Mühle und in Pen-Mar; von 1.30 bis 3 Uhr auf dem Frolic. Laßt die Kinder hinunterkommen und habt ein Nachmittags-Vergnügen. Es kostet nur 5c. Fahrgeld auf der Straßenbahn.
101 Wege, um sich zu amüsiren.
Madison-Avenue und Roland Park Elektrische direkt zum Park nach 1 Uhr Nachmittags.
5 Cents Fahrgeld.
10 Minuten vom Broadway.
(Juli30)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Galahes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Erfolgreich

Waren die U-Boote der Central-Mächte.

Bohrten große Anzahl von Schiffen in den Grund.

Darunter zwei große und zwei kleine Britenschiffe und ein großer italienischer Dampfer. — Ferner fielen drei schwedische, ein dänisches und ein norwegisches Schiff den Tauchbooten zur Beute. — Die Namen der versenkten Fahrzeuge.

London, 3. August. — Nach einer Ankündigung der Lloyds Agentur sind die britischen Dampfer „Britannic" von der Cocker Linie, ein Schiff von 3487 Tonnen, und „Heighington," ein Schiff von 2800 Tonnen, und das britische Segelschiff „Margaret Sutton" (197 Tonnen) von Unterseebooten der Centralmächte in den Grund gebohrt worden. Die Ankündigung fügt hinzu, daß beide Dampfer unarmirt waren.

Italienischer Dampfer in die Tiefe befördert.

London, 3. August. — Nach einer Bekanntmachung des Lloyd-Büreaus ist der italienische Dampfer „Letimbro," der einen Rauminhalt von 2210 Tonnen hatte, einem Tauchboot zur Beute gefallen.

Weitere Opfer von U-Booten.

London, 3. August. — Nach einer heute Abend von dem Lloyds Bureau gemachten Ankündigung sind die nachstehenden Schiffe von Unterseebooten der Centralmächte in den Grund gebohrt worden:

Dampfer „Bror Oscar", schwedisch, 368 Tonnen; Schicksal der Bemannung unbekannt;

Dampfer „Vermland", schwedisch, 213 Tonnen; Schicksal der Bemannung unbekannt;

Dampfer „John Wilson", norwegisch, 797 Tonnen; Mannschaft gerettet;

Brigantine „Margaret Sutton", britisch, 197 Tonnen; Mannschaft gerettet.

Außerdem sind auch noch mehrere Fischerdampfer den Tauchbooten zum Opfer gefallen.

Dänischer Dampfer im Mittelmeer torpedirt.

Kopenhagen, via London, — Die Zeitung „Politiken" berichtet, daß der dänische Dampfer „Katholm", ein Schiff von 1201 Tonnen, im Mittelmeer von einem deutschen Tauchboot in die Tiefe befördert wurde. Die Bemannung wurde gerettet.

Schweden-Dampfer von deutschem Tauchboote torpedirt?

London, 3. Aug. — Nach einer heute hier eingegangenen Reuter-Depesche aus Stockholm ist der schwedische Dampfer „Hudiksval" gestern Nacht in der Ostsee von einem deutschen Unterseeboot torpedirt worden. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt von Schweden nach Finland.

Der Capitän und 12 Mitglieder der Bemannung, sowie fünf Frauen retteten sich in den Booten und erreichten die schwedische Küste. Der Dampfer hatte ein werthvolles Cargo an Bord.

Es wird nach derselben Depesche berichtet, daß auch zwei andere schwedische Dampfer und zwei finnische Dampfer gestern Nacht in derselben Nachbarschaft versenkt worden sein sollen.

(Es gibt zwei schwedische Dampfer, die den Namen „Hudiksvall" tragen; der eine hat einen Rauminhalt von 1190 Tonnen, der andere einen solchen von 473 Tonnen. Beide gehören einer Firma in Hudiksvall.)

Zwei Schweden-Dampfer von Deutschen beschlagnahmt.

Stockholm, 2. Aug., via London, 3. Aug. — Die schwedischen Dampfer „Pitea" (664 Tonnen) und „Temis" (638 Tonnen), die sich Beide mit einem allgemeinen Cargo auf der Fahrt nach Raumo, Finland, befanden, sind von deutschen Kriegsschiffen beschlagnahmt worden.

Vor Verdun geht es heiß her.

Franzosen bei Thiamont geworfen.

Auch südöstlich von Fleury geschlagen.

Machen leichten Gewinn im Laufee-Wald.

Russenvorstöße am Nobelsee zusammengebrochen

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 3. August. — In der Somme-Gegend auf der westlichen Front sind britische Angriffe östlich vom Trones-Walde gänzlich fehlgeschlagen.

Im Verdun-Bezirk wurden französische Vorstöße am Thiaumont-Werk und südöstlich von Fleury blutig abgeschlagen, während die Franzosen südwestlich von Fleury und im Laufee-Walde leichte Gewinne machten.

Auf der Ostfront sind russische Angriffe gegen die Hindenburg-Armee auf beiden Seiten des Sees Nobel zusammengebrochen; ebensowenig erfolgreich waren Angriffe der russischen Streitkräfte in der Nähe von Brody.

Diese Kunde bringt der amtliche Bericht, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und seinem ganzen Inhalt nach, wie folgt, lautet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„In der Gegend nördlich der Somme unterhielt der Feind gestern ein sehr intensives vorbereitendes Feuer, was uns einen entscheidenden Angriff erwarten ließ. Doch infolge unseres wirksamen Sperrfeuers kam es nur zu temporären, aber sehr heißen Kämpfen an isolirten Punkten.

Auf beiden Seiten der Albert-Bapaume-Landstraße und östlich vom Trones-Walde sind starke britische Angriffe unter unserem Feuer zusammengebrochen.

In der Gegend zwischen Maurepas und der Somme wurden sieben französische Angriffe gegen unsere Stellungen gerichtet. Wir blieben nach erbitterten Kämpfen im Besitz der Position. Dem Feinde gelang es nur, in die Monacu-Farm und einen Schützengraben nördlich davon einzudringen.

Südlich von der Somme wurden französische Vorstöße in der Nachbarschaft von Barleux und von Estrees zurückgeschlagen.

Auf dem rechten Maasufer, auf der Verdun-Front, führte der Feind starke Truppenmassen in's Treffen gegen unsere Linien an der Cote du Poivre und auf der breiten Front zwischen dem Thiaumont-Werke und der Gegend nördlich vom Laufee-Werk.

Es gelang dem Feinde, im westlichen Theile der Cote du Poivre und südwestlich von Fleury in kleinen Theilen unserer Schützengräben der ersten Linie festen Fuß zu fassen und einen Theil eines Schützengrabens im Laufee-Walde, den er am Dienstag verloren hatte, zurückzuerobern.

Am Thiaumont-Werke und südöstlich von Fleury wurde der Feind dagegen völlig zurückgeschlagen. Auch in den bewaldeten Gebirgszügen wurde der Feind, nachdem er temporär in unsere Linie eingedrungen war, durch einen Gegenangriff wieder zurückgedrängt. Er erlitt sehr beträchtliche Verluste.

Alliirte verlieren vier Flugzeuge.

Während feindlicher Fliegerangriffe auf belgische Ortschaften wurden allein in Meirelbeke, südlich von Ghent, fünfzehn Einwohner, darunter 9 Frauen und Kinder, getödtet oder schwer verletzt.

Unsere Flieger haben die feindlichen Geschwader angegriffen und zur Umkehr gezwungen. Einer der feindlichen Flieger floh über holländisches Territorium.

Im Verlaufe von Luftgefechten wurde ein britischer Biplan südlich von Roulers und ein feindlicher Aeroplan südöstlich von Peronne heruntergeholt. Der letztere war das dreizehnte feindliche Flugzeug, das Lieutenant Wintgens zur Strecke brachte. Ein anderer feindlicher Aeroplan wurde in der Nähe von Boesinghe von unseren Anti-Flugzeug-Geschützen heruntergeschossen und ein vierter nördlich von Arras.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Was die Armeegruppe unter dem Commando des Feldmarschalls von Hindenburg anbelangt, so gab es auf dem nördlichen Theile dieser Front keine besonderen Ereignisse. Russische Vorstöße auf beiden Seiten des Sees Kovel brachen kläglich zusammen. Auch ein starker Angriff der russischen Truppen südwestlich von Lubieszow war ebensowenig erfolgreich.

Der Feind versuchte an der Kovel-Sarny Bahnlinie vorzudringen, wurde aber durch unser Feuer zurückgetrieben. In dem Walde in der Nähe von Ostrow, nördlich von Kiselin, sind uns mehr als 100 Gefangene in die Hände gefallen.

Feindliche Angriffe, die anscheinend auf beiden Seiten der Bahnlinie nahe Brody geplant gewesen waren, entwickelten sich nur gegen Ponikowica und wurden von unseren Streitkräften zurückgewiesen.

Im Uebrigen war die Gefechtsthätigkeit auf dieser Front eine verhältnißmäßig geringe.

Russische Aeroplane wurden in der Nähe von Rosyszcz und östlich von Torchyn heruntergeschossen.

Armeegruppe des Generals Graf Bothmer — Südwestlich von Wilesniow wurden kleine feindliche Außenposten zurückgetrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf der Balkan-Front hat sich nichts von nennenswerther Bedeutung ereignet."

Deutsches Kanonenboot angeblich versenkt.

Havre, 3. August. — In einer offiziellen Ankündigung des belgischen Kriegsamtes wird mitgetheilt, das deutsche Kanonenboot „Graf von Götzen" sei bei einem Gefecht mit dem belgischen Kanonenboot „Netta" auf dem Tanganyka-See versenkt worden. Der Text der Mittheilung lautet, wie folgt:

„Oberstlieutenant Moulaert telegraphirt, daß das belgische Kanonenboot „Netta," unter Commando des Lieutenants Lengerto, während es an der deutschen Küste des Tanganyka-See's kreuzte, am 28. Juli das deutsche Kanonenboot „Graf von Götzen" überrascht habe, als dasselbe Truppen landete. Die „Netta" eröffnete sofort Feuer und das deutsche Kanonenboot sank in 15 Minuten, nachdem es vergeblich versucht hatte, zu entkommen. Die „Netta" zerstreute dann durch ihr Feuer feindliche Truppen, die eben gelandet worden waren. Es ist nicht bekannt, ob die Mannschaft des „Graf von Götzen" gerettet wurde. Die Belgier hatten keine Verluste."

Bescheiden.

Die Tagesberichte der Alliirten.

Wissen nichts von großen Siegen zu melden.

Die Briten wollen nahe Bazentin-Le Petit an Boden gewonnen haben. — Deutsche Vorstöße gegen den Delville Wald angeblich abgewiesen. — Franzosen melden Fortschritt nahe Fleury. — Lage auf Russenfront wenig verändert, sagt Petersburg.

London, 4. August. — Der gestern um Mitternacht erlassene offizielle britische Bericht sagt:

„Nördlich von Bazentin-Le-Petit haben wir bei einem Bombenangriffe ein wenig an Boden gewonnen.

Während der Nacht sandte der Feind vier starke Detachements gegen den Delville-Wald; wir ließen sie nahe herankommen, ehe wir Feuer auf sie eröffneten. Der Feind wurde zurückgeworfen, nachdem er schwere Verluste erlitten hatte. An einer Stelle geriethen fünfzig feindliche Soldaten in Massen-Formation direkt unter unser Maschinengewehr-Feuer.

Unsere schwere Artillerie hat einen feindlichen Stützpunkt zwischen Pozieres und Thiepval bombardirt.

Gestern haben wir bei Courielette eine starke Explosion verursacht.

Während des Tages unterhielt die feindliche Artillerie ein Sperrfeuer westlich und südwestlich von Longueval und Mametz und am Raupen-Walde.

Weiter nördlich haben die Deutschen Dörfer nahe Arras und Armentieres beschossen und Bomben auf die Ausläufer einiger Dörfer geworfen, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Im Givenchy-Distrikt haben wir die feindlichen Linien in der Nähe der Hohenzollern-Redoute beschossen.

Im Loos-Distrikt gab es beträchtliche Artillerie-Thätigkeit auf beiden Seiten.

Auf dem nördlichen Theile unserer Linie wurden zwei feindliche Aeroplane heruntergeholt, von denen einer von neuem Typ zu sein scheint. Drei unserer Maschinen wurden durch Geschützfeuer heruntergeschossen."

Was London meldet.

London, 3. August. — Während der Nacht fuhren wir fort, unsere neugewonnenen Stellungen zu befestigen und Verbindungsgräben herzustellen. Unsere Kanonen waren thätig und des Feindes Artillerie erwiderte unser Feuer heftig an unserer ganzen Front, von der Maltz-Farm bis Longueval, ebenso in den Wäldern von Mametz, Fricourt und Recourt, sowie bei dem Dorfe Pozieres. Sein Feuer flaute bei Tagesanbruch ab.

Der Feind explodirte eine kleine Mine bei Souchez, welche keine Menschenverluste verursachte und nur wenig Schaden anrichtete.

Der französische Nachmittags-Bericht.

Paris, 3. August. — Nördlich der Somme sind mehrere deutsche Angriffe gegen die französische Stellung am Monacu-Gehöft abgeschlagen worden, meldet der heute Nachmittag ausgegebene Bericht.

Die Franzosen haben ihre neue Stellung zwischen dem Hem-Walde und dem Monacu-Gehöft eingerichtet. Südlich der Somme ist ein deutscher Gegenangriff südlich Estrees fehlgeschlagen.

An der Verdun-Front rechts von der Maas wurden heftige deutsche Gegenangriffe überall durch das Sperrfeuer der Infanterie zum Stehen gebracht. In diesem Raume machten die Franzosen, wie die Meldung besagt, wesentlichen Fortschritt südlich von Fleury.

In den Kämpfen am rechten Ufer der Maas haben die Franzosen seit dem 1. August 1100 Deutsche gefangen.

Am linken Ufer der Maas ist ein heftiges Artillerie-Duell im Gange, doch folgten keine Infanterie-Angriffe.

Petersburger Abend-Bericht.

Petersburg, via London, 3. August. — Der heute Abend zu später Stunde erlassene offizielle Bericht des russischen Kriegs-Büreaus sagt Folgendes:

„Am Flusse Stokhod sind verzweifelte Kämpfe im Gange, besonders in der Nachbarschaft der Dörfer Dubeschovo und Gulevitchi. Während der Gefechte am Flusse Sereth, in der Nähe von Goroditsch, etwa vierzehn Meilen von Tarnopol, wurde der tapfere Regiments-Commandeur Oberst Goronoff verwundet.

In der Vorobievka-Gegend, östlich von Jezierns, flogen neun feindliche Aeroplane über unsere Feldlager. Während der Kämpfe südlich vom Dniester, in der Richtung von Stanislau, wurde der Regiments-Kaplan Castarski verwundet.

Kaukasus-Front — In der Richtung auf Diarbekr, in der Nähe von Ogmit, zwischen Mush und Mamakhat, haben wir in einem Sturmangriff türkische Werke erobert und sieben Offiziere und 300 Mann gefangen genommen. Eine ganze Compagnie ergab sich. Wir erbeuteten außerdem eine Kanone und drei Maschinengewehre. Wir setzen den Angriff fort, und die Zahl unserer Gefangenen ist noch im Wachsen."

Russischer Tagesbericht.

Petersburg, 3. August, via London. — Der heutige offizielle russische Bericht sagt:

„Der Feind machte Gas-Angriffe in der Nähe von Smorgon während der Nacht des 2. August auf beiden Seiten der Eisenbahn.

Der Angriff fing um 1 Uhr Morgens an und das Gas wurde sechs Mal in kurzen Zwischenräumen losgelassen. Die Gas-Angriffe dauerten bis 6 Uhr Morgens. Da das Gas zur rechten Zeit entdeckt wurde, konnten die Deutschen, welche direkt nach dem Gebrauch des Gases vorgingen, mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer empfangen werden und erlitten schwere Verluste.

Es gelang dem Feinde nicht, außerhalb seiner eigenen Drahtverhaue zu kommen, und er zog sich schleunigst in seine eigenen Gräben zurück.

Kaukasische Front: Unsere Abtheilungen machten einen Vorstoß in der Richtung nach Karput, bei dem Dorfe Nurik, und trieben den Feind aus seinen befestigten Stellungen auf dem rechten Ufer des Euphrats, bei Murdtchala.

Hindenburg in Obercommando auf Ostfront.

Amsterdam, via London, 3. August. — Nach einer aus Berlin eingetroffenen Depesche ist amtlich bekannt gegeben worden, daß Feldmarschall v. Hindenburg zum Höchstcommandirenden aller Truppen, sowohl der deutschen als der österreichisch-ungarischen, an der ganzen Ostfront ernannt worden ist.

Die Ernennung erfolgte nach dem letzten Besuch des Kaisers an der Ostfront. Eine ähnliche Bekanntmachung ist in Wien ausgegeben worden.

Der italienische Bericht.

Rom, 3. August, via London. — Der heutige offizielle italienische Kriegsbericht sagt: „Im Etsch-Thale hält das Beschießen durch feindliche Artillerie und Flugzeuge an. Ein feindliches Flugzeug warf Bomben auf die Stadt Ala, ohne Schaden anzurichten.

In dem oberen Posina-Gebiete schlugen wir einen feindlichen Angriff gegen unsere Stellung im Caldiera-Thal zurück.

Trotz heftiger Gegenwehr des Feindes machten wir weitere Fortschritte im Travenanzes-Thal.

Da die feindliche Artillerie noch immer Cortina d'Ampezzo beschießt, fahren wir fort, die Dörfer im Trave-Thal zu beschießen.

Nichts Neues auf dem übrigen Theile der Front."

Deutscher Bericht über den Zeppelin-Angriff.

Berlin, via London, 3. Aug. — Ein heute Nachmittag hier ausgegebener amtlicher deutscher Bericht über den Zeppelin-Angriff auf England, der in der letzten Nacht unternommen wurde, besagt, daß eine große Anzahl von Explosiv- und Zünd-Bomben auf die Stadt London, auf die Harvich Bahnwerke und auf industrielle Etablissements in der Grafschaft Norfolk herabgeworfen wurden.

Nachstehend der Wortlaut der Mittheilung:

„Während der Nacht des 2. August griff eine große Anzahl unserer Marine-Luftschiffe von neuem die südöstlichen Grafschaften England's mit Erfolg an. Sie warfen viele Explosiv- und Zündbomben herab,

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)